

Newsletter für Gesundheit

April 2016

Bitte senden Sie Ihre Beiträge
für die Mai-Ausgabe bis zum 20. April an
valeria.diewald@rhein-kreis-neuss.de

Inhalt

Termine	2
Sportliche Kinder im Rhein-Kreis Neuss	2
Herzseminar in Grevenbroich setzt Maßstäbe	2
Depression-Veranstaltung des Kreisgesundheitsamtes	3
Umgang mit traumatisierten Menschen	3
Kreisdirektor Brügge seit einem Jahr im Amt	4
Wohnen im Quartier	5
275 Mio EUR für Soziales	5
Manuela Eßer ist in beiden Welten zu Hause	6
MedGolf Institut	7
Die Kliniken streben Patientenzufriedenheit an	7
Kommunikation bei Demenz	8
KISS-Gruppentraining zum selbstbestimmten Substanzkonsum	8
Schulung für Bewegungstrainer - Lale	8
Sarkoidose: Gemeinsam für eine bessere Versorgung	9
Grundstein für Haus Gabriel	9
Von Arbeitsunfähigkeit zu Arbeitsfähigkeit	10
Selbstzweifel – die Autosuggestion zum Misserfolg	10
Johanna-Etienne: Termine	11
Musikalische Lesung in Grevenbroich	11
Pflegetreff im April.....	12
Gesundheitstag im St. Alexius /St. Josef	12
Treffen SHG Schlafapnoe	12
Fortbildung und regionale Vernetzung im Rettungsdienst	13
Impressum	13

Termine

04.04.2016	Arbeitskreis Depression
14.04.2016	Ausstellung / Vorträge Suizid
27.04.2016	Fachtagung Erzieher- und Lehrgesundheit
01.06.2016	Konferenz für Gesundheit, Pflege und Alter

Sportliche Kinder im Rhein-Kreis Neuss

Im Jahr 2015/2016 nahmen insgesamt 465 Kinder im Alter von 4 bis 8 Jahren aus 15 Kindertagesstätten, Familienzentren und einer Grundschule an der Fitnessolympiade teil. 9 Einrichtungen aus der Stadt Neuss, zwei aus Korschenbroich und jeweils eine aus Jüchen, Kaarst, Dormagen und Grevenbroich beteiligten sich an dieser sportlichen Initiative. Die Fitnessolympiade ist eingebunden in das Gesundheitsförderungskonzept des Rhein-Kreises Neuss „rundum gesund“. Sie beinhaltet verschiedene Tests, um die motorischen Fähigkeiten der Kinder in verschiedenen Bereichen festzustellen. In den Kindertagesstätten und Familienzentren absolvierten die zumeist 4- und 5jährigen Kinder Übungen, wie Rückwärts Balancieren, Seitliches Hin- und Herspringen, Standweitsprung, Einbeinstand und Rumpfbeuge. Die 6- bis 8-jährigen Kinder aus den ersten Klassen der beteiligten Grundschule wurden darüber hinaus noch in den Disziplinen 6-Minuten-Lauf sowie Liegestütz getestet. Die Fitness-Olympiade findet alljährlich auf Initiative des Kreisgesundheitsamtes und unter aktiver Beteiligung der Pädagogen vor Ort in verschiedenen Kindertagesstätten, Familienzentren und Grundschulen die Fitnessolympiade statt.

Die Einrichtungen haben vom Rhein-Kreis Neuss speziell angefertigte Testmaterialien erhalten. Durch die Tests in den verschiedenen Disziplinen können Aussagen darüber getroffen werden, wie gut jedes einzelne Kind in Bezug auf Beweglichkeit, Koordination, Gleichgewicht, Schnelligkeit, Kraft und Ausdauer sind, wo es besondere Talente oder auch Förderbedarfe gibt. Die Eltern erhalten eine Rückmeldung zu den motorischen Fähigkeiten ihres Kindes sowie Tipps und Anregungen, u. a. für die Schaffung von Bewegungsanlässen oder die Teilnahme an speziellen Sportarten.

Weitere Auskunft erteilt:

Gesundheitsamt, Katharina Czudaj
Lindenstr. 12, 41515 Grevenbroich
Tel. 02181 6015402
Email: katharina.czudaj@rhein-kreis-neuss.de

Herzseminar in Grevenbroich setzte Maßstäbe

Fast 140 Bürger besuchten das diesjährige Herzseminar im Kreissitzungssaal in Grevenbroich. Unter der bewährten Moderation der Gesundheitsjournalistin Ruth Wiedner eröffnete Landrat Hans-Jürgen Petruschke mit einer bemerkenswerten Zahl die Veranstaltung. So begeben sich jährlich rund 4600 Personen mit Durchblutungsstörungen der Herzkranzgefäße in die Akutkrankenhäuser des Kreises. Kardiologe Dr. Torsten Becker aus dem Lukaskrankenhaus wies in diesem Zusammenhang auf jährlich 60000 bis 80000 Todesfälle durch einen plötzlichen Herztod bundesweit hin.

Marc Zellerhoff, der Ärztliche Leiter des Rettungsdienstes, stellte noch einmal die Alarmzeichen für einen Infarkt nämlich Schmerzen im Brustkorb, Engegefühl, Atemnot, Übelkeit, Schwächegefühl und blasses Gesicht vor. Dr. Carlos Correia de Freitas, Oberarzt am Lukaskrankenhaus, schilderte die Behandlungsmög-

lichkeiten beim Herzinfarkt. Unverzichtbar ist hierbei die Herzkatheteruntersuchung – möglichst innerhalb von 60 Minuten -. Hier ist von 2007 auf 2014 eine Verbesserung der Patientenversorgung zu verzeichnen. So konnten in dieser Zeitspanne nicht wie seinerzeit 1 % sondern inzwischen 10 % der Patienten adäquat versorgt werden. Dr. Rainer Budde, niedergelassener Kardiologe aus Grevenbroich, propagierte den gesunden Lebensstil. 5mal die Woche ein 30 minütiges Ausdauertraining ist sinnvoll, ein Verzicht hierauf bei körperlichem Unwohlsein ist jedoch angeraten. Mittelmeerküche und Rauchabstinenz, ergänzen einen gesunden Lebensstil. Auch der Blutdruck kam zur Sprache. Einhellige wissenschaftliche Meinung: 120 mm Quecksilber Drucksäule ist für den systolischen, ersten Wert optimal. Herr Professor Haude beendete nach 2 aufschlussreichen und informativen Stunden die Abschlussveranstaltung der Herzwochen 2015/16 und zog ein absolut positives Fazit. Einhellige Meinung im Auditorium: Die Veranstaltungsreihe muss unbedingt weiter fortgeführt werden.

Weitere Auskunft erteilt:

Gesundheitsamt, Dr. Michael Dörr
Lindenstr. 12, 41515 Grevenbroich
Tel. 02181 6015300
Email: michael.doerr@rhein-kreis-neuss.de

Depression bei Jugendlichen
Veranstaltung des Gesundheitsamtes

Die zweithäufigste Todesursache bei Jugendlichen ist die Selbsttötung. Am 14. April um 15:00 Uhr findet auf Initiative des Kreisgesundheitsamtes zum Thema „Depression bei Kindern und Jugendlichen“ eine Vortragsveranstaltung im Kreissitzungssaal Grevenbroich statt, Auf der Schanze 4, statt. Hauptreferenten werden der Ärztliche Direktor der Erwachsenenpsychiatrie des St. Alexius/Sankt Josef Krankenhauses in Neuss Dr. Martin Köhne und Dr. Claudia Neumann, Oberärztin der Kinder- und Jugendpsychiatrie am gleichen Haus, sein. Ergänzend wird Daniela Frimmersdorf Mitarbeiterin im Schulpsychologischen Dienst des Kreises, ihre Erfahrungen schildern. Der Gesundheitsdezernent des Rhein-Kreises Neuss, Karsten Mankowsky, ist sicher, dass diese Informationsveranstaltung die wichtige Zielgruppe der Jugendlichen im Rhein-Kreis Neuss erreicht. Leider registrieren wir noch jedes Jahr zwischen 30 und 50 Selbsttötungen im Kreisgebiet, hier muss es unser Ziel sein, bei Lebenskrisen die richtigen Ansprechpartner zu vermitteln."



Interessierte Schülerinnen und Schüler, auch ganze Klassenverbände und interessierte Bürger können sich zur Veranstaltung anmelden.

Weitere Auskunft erteilt:

Kreisgesundheitsamt, Frau Diewald
Lindenstr. 14, 41515 Grevenbroich
Tel. 021816015333
Email: valeria.diewald@rhein-kreis-neuss.de

Umgang mit traumatisierten Menschen

Vor dem Hintergrund der großen Zuwanderungswelle seit der zweiten Hälfte des vergangenen Jahres können sich interessierte ehrenamtlich und hauptamtlich in der Flüchtlingshilfe tätige Frauen und Männer zum Thema „Umgang mit traumatisierten Menschen“ kostenfrei schulen lassen. Dazu finden demnächst in Neuss, Meerbusch und Kaarst Fortbildungsveranstaltungen statt. In Dormagen und Grevenbroich sind solche Fortbildungen ebenfalls in Planung. Menschen auf der Flucht erleben teilweise schwere Leiden und

mussten auch in der Heimat brutale Erlebnisse verkraften. Manche hungern, erleben Gewalt und werden von ihrer Familie getrennt. Psychische Belastungen bis hin zu chronischen Erkrankungen können die Folge sein. Menschen in der täglichen ehren- oder hauptamtlichen Tätigkeit, besonders in den Erstaufnahmeeinrichtungen und Unterkünften, kommen mit solchen traumatisierten Personen in Kontakt und müssen sich mit dieser Thematik auseinandersetzen. Die Informationsveranstaltung findet am 6. April, von 17.30 Uhr bis 19.30 Uhr in der Erziehungs- und Familienberatungsstelle Neuss, Kapitelstraße statt. Am 3. Mai, von 18.00 bis 20.00 Uhr wird dieselbe Schulung in Kaarst, in der evangelischen Kirche, Lindenplatz 6 durchgeführt. Am 6. Juni, von 17.30 bis 19.30 Uhr wird die Schulung in Meerbusch, in der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern, Hochstraße 3 wiederholt. Die Schulungen werden aus Bundes- und Landesmitteln finanziert. Der Rhein-Kreis Neuss fördert ebenfalls die Integration von Zuwanderern mit ca. 250.000 EUR pro Jahr. Organisiert wird die Veranstaltungsreihe durch die Caritas Sozialdienste GmbH, die auch Träger des Fachdienstes für Integration und Migration im Rhein-Kreis Neuss ist. Eine Anmeldung ist erforderlich.

Weitere Auskunft erteilt:

Caritas Sozialdienste GmbH, Fachdienst für Migration und Integration

Salzstr. 55, 41460 Neuss, Dorota Hegerath

Tel. 02131 269319

Email: dorota.hegerath@caritas-neuss.de

Kreisdirektor Dirk Brügge ist seit einem Jahr im Amt



Kreisdirektor Dirk Brügge hat ein Jahr nach Beginn seiner Tätigkeit beim Rhein-Kreis Neuss eine positive Bilanz gezogen: „Ich arbeite in einer gut aufgestellten Verwaltung, kann meine beruflichen Erfahrungen hervorragend einbringen und fühle mich hier wohl. Die Zusammenarbeit mit Landrat Hans-Jürgen Petruschke funktioniert einwandfrei“, sagt Brügge, der mit seiner Familie in die Stadt Kaarst gezogen ist. Er hatte am 1. März 2015 als Kreisdirektor die Nachfolge von Jürgen Steinmetz angetreten. Vor allem Wirtschafts- und Sozialthemen misst der Kreisdirektor hohe Priorität bei: „Ich möchte alles daran setzen, dass unser Wirtschaftsstandort weiter an der Spitze in Nordrhein-Westfalen bleibt. Die Schaffung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen sowie guter Rahmenbedingungen für die Unternehmen bleibt ein zentrales Thema der kommenden Jahre, um auch die steigenden Sozialhaushalte zu entlasten. Dabei wird das Thema der Fachkräftesicherung einen besonderen Schwerpunkt bilden.“ Da dem Rhein-Kreis Neuss steigende Bevölkerungszahlen prognostiziert werden, stehen beim Kreisdirektor auch Fragen über die künftige Infrastruktur auf der Agenda. Mehr bezahlbarer Wohnraum wird benötigt, nicht nur um Flüchtlinge und Hartz-IV-Empfänger unterzubringen, sondern auch für Fachkräfte, die mit ihren Familien in den Kreis ziehen wollen“, so Brügge. Ob eine kreiseigene Wohnungsbaugesellschaft zusammen mit interessierten Kommunen sinnvoll sei, solle ergebnisoffen diskutiert werden. Als Koordinator für die Flüchtlingssituation im Rhein-Kreis Neuss kümmert er sich mit einer Arbeitsgruppe um die Integration von Flüchtlingen in Kindergarten, Schule und Beruf.

Weitere Auskunft erteilt:

Presseamt, Harald Vieten

Oberstr. 91, 41464 Neuss

Tel. 02131-9281300

Email: harald.vieten@rhein-kreis-neuss.de

Wohnen im Quartier

Dr. Hans-Ulrich Klose, Vorsitzender des Sozial- und Gesundheitsausschusses des Rhein-Kreises Neuss und zugleich Vorsitzender der Kommission Silberner Plan, betont: "Es ist uns ein wichtiges Anliegen, dass sich möglichst viele ältere Menschen den Wunsch erfüllen können, ihr Leben möglichst lange aktiv und ihren Bedürfnissen entsprechend zu gestalten. Dazu gehört auch die altersgerechte Quartiersentwicklung." In Kevelaer informierte sich nun die Kommission Silberner Plan unter der Leitung von Dr. Klose und Kreissozialamtsleiter Siegfried Henkel einmal mehr über ein neues Wohnkonzept in der Praxis. Die Delegation besuchte das Wohnquartier "Klostergarten Kevelaer", in dem Nachbarschaftshilfe und Solidarität das Zusammenleben bestimmen. Neben der Klosterkirche als spirituellem Mittelpunkt des Klostergartens bildet ein Nachbarschafts-Haus den gesellschaftlichen Mittelpunkt des Quartiers. Hier hat die Caritas als Betreiber mehrere Einrichtungen unter einem Dach zusammengefasst. Im Wohnquartier gibt es 80 verschieden große barrierefreie Wohnungen. Betreutes Wohnen wird ebenso angeboten wie eine kleine stationäre Einrichtung mit 40 Plätzen. In Neuss-Norf wird mit dem Projekt Gruppellopark ein ähnliches Konzept umgesetzt. "Solche Projekte, wie sie im Rhein-Kreis Neuss schon an einigen Standorten existieren, entsprechen mehr den heutigen Wohnwünschen der Menschen und damit auch einer bedarfsgerechten Versorgungsstruktur, die zunehmend über die klassischen Altenpflegeplätzen hinausgeht", erläutert Kreisdirektor Dirk Brügge als zuständiger Dezernent für Senioren und Soziales. So werden Kreispolitik und Kreisverwaltung die Idee neuer altengerechter Wohnformen im Quartier auch weiter unterstützen. Für die Kommission Silberner Plan steht als nächstes Praxismodell das Wohnprojekt "Proviva" in Leverkusen auf dem Informationsprogramm. Die Seniorenpolitik hat für den Rhein-Kreis Neuss einen hohen Stellenwert. So befasst sich die Kommission Silberner Plan, die seit den 70er Jahren kontinuierlich Ziele und Perspektiven für die Altenarbeit im Kreis formuliert, auch schon länger mit neuen Wohnformen im Alter – insbesondere als Alternative zur stationären Heimunterbringung.



Weitere Auskunft erteilt:
Kreissozialamt, Herr Henkel
Auf der Schanze 4, 41515 Grevenbroich
Tel. 02131-6015000
Email: siegfried.henkel@rhein-kreis-neuss.de

Kreistag verabschiedet Kreishaushalt: 275 Millionen EUR für Soziales

Der Kreistag hat in seiner Sitzung am 14. März den Doppelhaushalt für 2016/2017 des Rhein-Kreises Neuss mit einem ausgeglichenem Gesamtvolumen von 456,8 bzw. 463,3 Millionen Euro mit Stimmenmehrheit von CDU, FDP und UWG/Die Aktive verabschiedet. SPD, Linke, Grünen, FKG und der Zentrumsabgeordnete stimmten gegen den Haushaltsentwurf. Der Hebesatz der Kreisumlage steigt um 0,95 auf 40,75 Prozent und fällt damit um 0,2 Prozentpunkte geringer aus als noch bei der Haushaltseinbringung im Dezember vorgesehen. Grund: 1,5 Millionen für 2016 und 2017 wurden von der Verwaltung nochmals gegenüber der Entwurfsfassung und nach den politischen Beratungen im Finanzausschuss eingespart. In einer schriftlichen Stellungnahme hatten die Bürgermeister der kreisangehörigen Städte und Gemeinden u.a. einen Verzicht auf Erhöhung des Hebesatzes der Kreisumlage und stattdessen die Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage des Kreises gefordert. Die Mehrheit der Kreistagsabgeordneten sprach sich nach sorgfälti-

ger Abwägung auch unter Berücksichtigung der höchsten kommunalen Einnahmen der Städte und Gemeinden bei boomender Wirtschaft jedoch dafür aus, der Forderung nach erneuter Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage des Kreises nicht zu folgen. Stattdessen sollen mögliche weitere Haushaltsverbesserungen im Haushaltsvollzug oder bei der Landschaftsumlage direkt den Städten und Gemeinden zugutekommen. Außerdem sollen Haushaltsrisiken etwa bei den Hartz IV- Kosten allein vom Kreis getragen und notfalls durch die Ausgleichsrücklage ausgeglichen werden. Die Aufwendungen für Sozialleistungen inklusive Landschaftsumlage des Kreises erreichen 2016/2017 mit rund 275 bzw. 280 Millionen Euro erneut eine Rekordhöhe und bilden mit rund 60 Prozent am Gesamthaushaltsvolumen den größten Ausgabenposten. Seit 2013 reichen die Einnahmen aus der von den Städten und Gemeinden aufzubringende Kreisumlage nicht mehr zur Deckung der Bruttoaufwendungen im Sozialbereich.

Weitere Auskunft erteilt:

Presseamt, Harald Vieten

Oberstr. 91, 41464 Neuss

Tel. 02131-9281300

Email: harald.vieten@rhein-kreis-neuss.de

Pflegen und unterrichten

Manuela Esser ist in beiden Welten zu Hause

Wenn Michaela Eßer über ihren Job spricht, dann leuchten ihre Augen. „Kein Tag ist wie der andere, es macht mir jede Menge Spaß!“ Seit rund einem Jahr unterstützt die 31-Jährige die Stabsstelle Pflegedirektion in den Rhein-Kreis Neuss Kliniken als Pflegeexpertin. Gleichzeitig hat sie eine Stelle als Pflegepädagogin am Bildungsinstitut für Gesundheitsberufe im Rhein-Kreis Neuss, wo sie als Lehrerin für Pflegeberufe tätig ist. „Es ist dieser Mix aus Theorie und Praxis, der meine Arbeit so abwechslungsreich macht.“ Michaela Eßer ist den Rhein-Kreis Neuss Kliniken schon seit langem verbunden. 2006 hat sie am Kreiskrankenhaus Dormagen ihre Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflegerin erfolgreich abgeschlossen. Dort hat sie so gut wie alle Abteilungen durchlaufen, „selbst die Nachtwache“, wie sie schmunzelnd erzählt. Anschließend begann sie ein berufsbegleitendes Studium zur Pflegeexpertin. „Das waren vier harte Jahre. Ein Studium neben dem normalen Beruf, also abends und an den Wochenenden zu absolvieren, ist kein Zuckerschlecken. Ich bin aber froh, diese Herausforderung angenommen und gemeistert zu haben. Sie eröffnet mir heute ein breites berufliches Spektrum“, sagt die gebürtige Dormagenerin. Regelmäßig bildet sie sich fort und eignet sich den neuesten Stand der wissenschaftlichen Erkenntnisse im Pflegebereich an, die sie dann an die Mitarbeiter der beiden Kliniken in Grevenbroich und Dormagen weitergibt. „Ich bin in unseren Einrichtungen das Bindeglied für den Transfer von der Theorie in die Praxis“, umschreibt Michaela Eßer ihre Tätigkeit. Dabei ist es ihr wichtig, stets auf Augenhöhe mit den Kolleginnen und Kollegen zu agieren. „Zu dozieren oder zu belehren ist nicht meine Art. Ich gebe gerne mein Wissen weiter und bin offen für alle Fragen.“ Aus diesem Grund besteht sie auch darauf, die alltägliche Praxis im Krankenhaus weiter hautnah mitzuerleben – „am Bett zu bleiben“, wie sie es formuliert. Genauso viel Spaß macht ihr der Lehrauftrag am Bildungsinstitut in Neuss, wo sie angehende Pflegekräfte unterrichtet und ihnen pflegewissenschaftliche Inhalte näher bringt. „Es ist richtig und wichtig, auch in unseren Einrichtungen die Akademisierung voranzutreiben. Die moderne Pflegewissenschaft macht ständig Fortschritte, und wir müssen auf dem Laufenden bleiben. Genauso wichtig ist jedoch die Betreuung der Patienten, die jeden Tag gelebt werden muss“, unterstreicht Michaela Eßer, die „in beiden Welten“ zu Hause ist ...

Weitere Auskunft erteilt:

Rhein-Kreis Neuss Kliniken, Elisabeth Roderhoff

Von-Werth-Straße 5, 41515 Grevenbroich
Tel. 02181 600 5104
Email: elisabeth.roderhoff@kkh-ne.de

MedGolf Institut

Ambulantes Reha-Therapiezentrum eröffnet

Sportler, insbesondere Golfer können ab dem 1. Mai in dem Ambulanten Therapiezentrum MedGolf Institut in Neuss, Hummelbachau von Physiotherapeuten und Ärzten medizinisch versorgt werden. Golfer werden dort nach einer Operation oder Sportverletzung wieder spielfähig gemacht. Mit dem richtigen Athletiktraining sollen Verletzungen vermieden und das Handicap verbessert werden. Auch Nicht-Golfer mit Verletzung werden hier wieder fit gemacht. Die Gefahr einer Verletzung oder langjährigen Fehlbelastung sei beim Golf allgegenwärtig, meint der Orthopäde Wolfgang Lemken. „Durch die extremen Bewegungen beim Golfen kommt es leicht zu Zerrungen im Übergang von der Brust- zur Lendenwirbelsäule“. Zum Therapiezentrum gehören mehrere Behandlungsräume, die mit modernen, golfspezifischen Therapiegeräten ausgestattet sind. Bis zu acht speziell ausgebildete Golfphysiotherapeuten und physiotherapeutische Heilpraktiker werden sich in Norf um die Versehrten kümmern. Diagnostik und Therapie-Indikation bleibt weiter Aufgabe der Ärzte. Ein sportmedizinisches Netzwerk soll die Qualität der medizinischen Versorgung in dem Therapiezentrum gewährleisten. Speziell zertifizierte Ärzte, Krankenhäuser, medicoreha-Fachkliniken, Golfphysiotherapeuten und kooperierende Golf-Pros unter einem Dach kümmern sich um die Betreuung, Behandlung und Therapie der Klienten.

Weitere Auskunft erteilt:

medicoreha Welsink Rehabilitation GmbH, Jens Krüger
Preußenstr. 84a, 41464 Neuss
Tel. 02131 890-563
E-Mail: Krueger@medicoreha.de

Rhein-Kreis Neuss Kliniken befragen Patienten

Die Kliniken streben Patientenzufriedenheit an

Patientenzufriedenheit wird in den Rhein-Kreis Neuss Kliniken großgeschrieben. Sie wird kontinuierlich über einen speziell entwickelten Fragebogen ermittelt. Zusätzlich haben aus diesen Krankenhäusern entlassene Patienten einen Fragebogen beantwortet, um deren Zufriedenheit nach der Entlassung aus dem Krankenhaus zu erfassen. Monatlich werden die Ergebnisse den Stationsteams zur Verfügung gestellt. Auf diesem Wege kommt das Feedback der Patienten unmittelbar bei den Mitarbeitern an und mögliche Verbesserungspotenziale können direkt bearbeitet werden. „Wir verstehen uns als Gesundheitsdienstleister und handeln zum Wohle unserer Patienten. Das Zufriedenheitsbarometer hat für uns daher eine sehr hohe Bedeutung und ich freue mich, wenn sich möglichst viele Patienten daran aktiv beteiligen“, erläutert Krankenhausdirektor Ralf H. Nennhaus die Aktion. Das Qualitätsmanagement der Rhein-Kreis Neuss Kliniken verfolgt an beiden Standorten das Ziel, auf umfangreichere und somit verlässlichere Daten zurückgreifen zu können.

Weitere Auskunft erteilt:

Kreiskrankenhaus Grevenbroich, Elisabeth Roderhoff
Von-Werth-Straße 5, 41515 Grevenbroich
Tel. 02181 600 5104
Email: elisabeth.roderhoff@kkh-ne.de

Kommunikation bei Demenz

Sprache, Mimik, Gestik wirken sich auf unser Lebensgefühl aus. Kommunikation bedeutet in Beziehung treten zu können. Dieses „in Beziehung treten“ ist der Schlüssel zu mehr Wohlbefinden. Für Menschen mit Demenz, die immer vergesslicher werden, wird die Möglichkeit zu kommunizieren und in Beziehung mit anderen zu treten zunehmend komplizierter. Da Kommunikation ein wechselseitiger Begriff ist, liegt es an uns eine Brücke zu Menschen mit Demenz zu finden und auf sie zu zugehen. Ein Vortrag von Karina Kalina (Alzheimer Ges.) am 5. April, 18.00 bis 20.00 Uhr in der Volkshochschule Neuss im Romaneum, Brückstr. 1 wird den Zuhörern nützliche Tipps und Ideen liefern verschiedenen Kommunikationswege aufrechtzuerhalten und so den Alltag mit Menschen mit Demenz bestmöglich zu meistern. Die Teilnahme ist kostenfrei. Um Anmeldung wird gebeten. Diese Veranstaltung findet statt in Kooperation mit dem Landesverband Alzheimer Gesellschaften NRW e.V. und der AOK.

Weitere Auskunft erteilt:

Alzheimer Gesellschaft Kreis Neuss/Nordrhein e.V., Marina Burbach
Mohnstraße 48, 41466 Neuss
Tel. 02131 - 222 110
Email: alzheimer-neuss@t-online.de

Schulung für Drogenkonsumenten in Meerbusch

KISS- Gruppentraining zum selbstbestimmten Substanzkonsum

Ab dem 11.4. findet in Meerbusch immer montags von 15.30 bis 18.00 Uhr KISS- ein Gruppentraining zum selbstbestimmten Substanzkonsum für Drogenkonsumenten, die nicht abstinent leben wollen, aber an ihrem Drogenkonsum etwas ändern wollen, sowie für Substituierte mit problematischem Beikonsum, statt. Die Schulung dauert 10 Wochen. Vor dem Beginn absolviert der Kursteilnehmer ein bis zwei Vorgespräche mit der Mitarbeiterin der Drogenberatungsstelle. Das Gruppentraining findet in dem Jugendzentrum OASE, Düsseldorfer Straße 4, in Meerbusch statt und ist ausdrücklich nicht nur für Jugendliche gedacht.

Weitere Auskunft erteilt:

Jugend- und Drogenberatungsstelle Neuss
Susanne Rückheim
Tel. 02131 52379-14/0
Email: kontakt@drogenberatung-neuss.de

Gesunderhaltungsprogramm Migranten

Schulung für Bewegungstrainer

Die Initiative Lale (Lale=türkisch für Tulpe) – iss bewusst & sei aktiv! führt am 15. April 2016, im Gesundheitszentrum Tvg. Holsterhausen e.V., Windmühlenstr. 2, eine ganztägige kostenlose Schulung für angehende Lale-Bewegungs- und Ernährungsfachkräfte aus, die aktiv an der Vorbeugung von Übergewicht in Familien mit Migrationshintergrund mitarbeiten wollen. Die Schulung richtet sich an anerkannte Sportwissenschaftler, Krankengymnasten, Physiotherapeuten, Sport- und Gymnastiklehrer, Mediziner und lizenzierte Übungsleiter mit B-Lizenz – „Sport in der Prävention“. Lale-Trainer werden professionell geschult und mit fundierten Materialien ausgestattet. Referenten der Deutschen Sporthochschule Köln und der Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen vermitteln an dem Tag vertieftes Wissen zu Ernährung und

Bewegung. Zusätzlich erhalten die künftigen Trainer Hilfestellung zur interkulturellen Verständigung. Die Lale-Kurse werden in der Angebots-Datenbank der gesetzlichen Krankenkassen geführt, das heißt, dass Kursteilnehmer nach Abschluss eines Lale-Kurses einen Zuschuss zu den geleisteten Gebühren von ihrer Krankenkasse bekommen. Die Daten der Schulneulingsuntersuchungen, unter anderem im Rhein-Kreis Neuss, belegen es schon seit Jahren: Kinder türkisch stämmiger Eltern, besonders Jungs, sind überdurchschnittlich übergewichtig bis extrem adipös. Vielseitige Projekte des Kinder- und Jugendärztlichen Dienstes im Rhein-Kreis Neuss zielen darauf ab, in den Familien gesunde Ernährung und das Interesse für Bewegung zu fördern. Die Initiative Lale setzt das Thema Ernährung und Bewegung nun mit einem noch stärkeren Fokus auf die Bewegung und Sport um.

Weitere Auskunft erteilt:
Plattform Ernährung und Bewegung e.V. (peb), Anja Kretzer
Wallstraße 65, 10179 Berlin
Tel.: 030 27 87 97 – 70 (montags, mittwochs, donnerstags)
Email: lale@pebonline.de

Sarkoidose-Netzwerk lädt ein zum Gruppentreffen und zur Jubiläumsveranstaltung Gemeinsam Schritt für Schritt zu einer besseren Versorgung

Das nächste Selbsthilfe- Gruppentreffen der Sarkoidose-Netzwerk e.V., Regionalgruppe Rhein-Kreis Neuss steht an. Neben dem Gruppentreffen am 14. April, im DRK-Haus Tückingstrasse 18 in 41460 Neuss, feiert der Verein am 6. April 2016 ab 17.00 Uhr im Universitätsklinikum Bonn, Großer Hörsaal (I/A) im Biomedizinischen Zentrum, Gebäude-Nr. 344, Sigmund-Freud-Str. 25 das 10 jährige Vereinsbestehen mit Fachvorträgen. Mehr Informationen finden Sie auf unserer Homepage unter <http://sarkoidose-netzwerk.de> bzw. <http://sarkoidose-netzwerk.de/aktivitaeten/> Veranstaltungen- Teilnehmer können in Bonn Fragen zur Sarkoidose-Erkrankung stellen. Zu den Netzwerktreffen sind auch interessierte Familienmitglieder, Freunde und Bekannte willkommen.

Weitere Auskunft erteilt:
Sarkoidose-Netzwerk e. V., Sven-Holger Scharfe
Flemingstraße 43, 50181 Bedburg
Tel. 02272/4689
Email: neuss@sarkoidose-netzwerk.de

Grundstein für Haus Gabriel

Ein neues Wohnhaus für 16 Menschen mit psychischer Erkrankung entsteht in Dormagen. Dafür legte die St. Augustinus-Behindertenhilfe jüngst den Grundstein. In Haus Gabriel werden künftig drei Wohnungen für je vier Personen und zwei Wohnungen für je zwei Personen für ein Leben in kleinen Wohngemeinschaften zur Verfügung stehen. Bei der Planung der neuen Einrichtung wurde berücksichtigt, dass ausreichend Platz und Möglichkeiten einer Werk- und Begegnungsstätte zur Verfügung stehen. In den Grußworten von Paul Neushäuer, Vorsitzender der Geschäftsführung der St. Augustinus-Kliniken, Bürgermeister Erik Lierenfeld und Landrat Hans-Jürgen Petraschke kamen viele gute Wünsche für das Gelingen des Projektes zum Ausdruck.

Weitere Auskunft erteilt:
Johanna-Etienne-Krankenhaus, Katharina Märkle
Am Hasenberg 46, 41462 Neuss

Von Arbeitsunfähigkeit zu Arbeitsfähigkeit:



Zehn Jahre lang erlebte Kornelia Reifferscheidt Arztbesuche, Fehldiagnosen, Operationen, die sich im Nachhinein als unnötig erwiesen sowie Schmerzen, und zunehmende Bewegungsunfähigkeit. Und so wurde aus einer positiv denkenden Verkäuferin im Service eines Cafés eine schmerzgeplagte, arbeitsunfähige Frau.

Begonnen hatte alles damit, dass die Knie dick wurden. Dann wurden die Hände taub, eine Karpaltunnel-Operation sollte Entlastung bringen. Zusätzlich nahmen die Beschwerden in den Knien zu, bücken war schon nicht mehr möglich. Eine Knie-Operation, bei der die Knorpelmasse geglättet wurde, brachte keine Bewegungsverbesserung. Die Beschwerden dehnten sich im ganzen Körper aus und fanden mit einer Schuppenflechte am Kopf einen neuen Schwerpunkt. Auch die Behandlung bei einem Rheumatologen brachte keine Verbesserung – nichts, was von der Basis-Medikation bis zu den modernen Biologika eingesetzt wurde, half. Zehn Monate war Kornelia Reifferscheidt krankgeschrieben, als sie im Internet auf das Rheinische Rheuma-Zentrum stieß. Dort wurde sie stationär aufgenommen und durchgecheckt. Ärzte erkannten ihre Erkrankung: Psoriasis-Arthritis. Ein neues Medikament brachte drei Monate nach Beginn der Einnahme schließlich die ersehnte Besserung. Da Rheuma eine chronische Erkrankung ist, ist es nicht heilbar. „Aber wir können gezielt die Symptome lindern, dafür sorgen, dass die Krankheit nicht weiter fortschreiten kann. Wir können die Krankheitsaktivität zurückdämmen, so dass ein normales Leben geführt werden kann“, erläutert Chefarztin Stefanie Freudenberg. Heute ist Kornelia Reifferscheidt wieder in ihrem Beruf aktiv.

Weitere Auskunft erteilt:

Sigrid Baum, Baum-Kommunikation
47661 Issum, Gelderner Straße 67-69
Tel. 02835 440 124
Mail: sigrid.baum@baum-kommunikation.de

Selbstzweifel - Die Autosuggestion zum Misserfolg.

Wiederholte Selbstzweifel können innere Qualen auslösen. Man fragt sich immer wieder, wer man ist, ob man liebenswert ist, ob man etwas schaffen wird oder vielleicht doch einfach nur unfähig ist. Diese Selbstzweifel können auch eine Beziehung stark beeinträchtigen, da ein Mensch, der an sich selber zweifelt, auch sehr schnell an der Liebe des Partners zweifelt – wie sollte dieser jemanden lieben können, der sich selbst nicht liebt? Der Abend am 20.04. um 18.30 im Burnout-Café in Neuss gibt allen Interessierten die Gelegenheit, sich einmal intensiv mit ihren eigenen Strategien auseinanderzusetzen, die ein oder andere Überraschung zu erleben und wertvolle Ideen für den Alltag zu sammeln. Die Veranstaltung ist kostenfrei und wird angeboten von der Initiative für Gesundes Leistungsklima – IFGL e.V. mit Unterstützung des St. Alexius-/St. Josef-Krankenhauses. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Am 25.04. um 19.00 kann in der moderierten Gesprächsgruppe das Thema oder andere die die Teilnehmer bewegen besprochen werden. Der Abend bietet eine gute Ergänzung zum anderen Burnout Café. Bei einer Teilnahme an der Gesprächsgruppe bitten wir um telefonische Anmeldung. Die Veranstaltungen sind kostenfrei. Alle Veranstaltungen sind unabhängig von einer Vereinsmitgliedschaft und soweit nicht anders angegeben finden sie im Netzwerkcafé Oberstraße 97 in Neuss statt. Weitere Informationen zu den Terminen unter <http://www.ifgl.net/termine>.

Weitere Auskunft erteilt:

**IFGL - Initiative für Gesundes Leistungsklima e.V.,
Thomas Gründschläger, Geranienstr. 3 - 41466 Neuss
Tel. 02131 40 58 631**

Johanna-Etienne-Krankenhaus - Termine

Tag der offenen Tür der Geburtshilfe am 24. April 2016 von 12 - 16 Uhr: Von einer großen Babymesse über Vorträge zum Stillen, Männer im Kreissaal, Kinderkrankheiten bis hin zu Kreissaalführungen mit Bauch-Body-Painting, Tragetuch-Workshop und Yoga für Schwangere wird vieles angeboten. Für das leibliche Wohl sorgen Kaffee und Kuchen. Für Kinder wird ein abwechslungsreiches Programm mit Kinderschminken und Wickeldiplom angeboten. Patientenforum " Das Individuelle Knie - für ein natürliches Kniegefühl " am 20. April um 17 - 19 Uhr Jedes Knie ist einzigartig! Deshalb ist hier der Bedarf nach einer optimalen Prothese am höchsten. In Vorträgen werden Chefarzt Prof. Dr. med. Jörg Jerosch der Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Sportmedizin zusammen mit Oberarzt Priv.-Doz. Dr. med. Lars von Engelhardt und Oberarzt Dr. med. Andreas Breil das maßgefertigte künstliche Kniegelenk vorstellen und die Vorteile gegenüber den herkömmlichen Operationsmethoden erläutert. In einem weiteren Vortrag werden die Möglichkeiten einer schnellen Mobilisation nach einer endoprothetischen Versorgung beschrieben.

Weitere Auskunft erteilt:

**Johanna-Etienne-Krankenhaus, Natascha Morsbach
Am Hasenberg 46, 41462 Neuss
Tel 02131/529-79920
Email: n.morsbach@ak-neuss.de**

Medizin und Rockmusik

Musikalische Lesung in Grevenbroich



Eine im vergangenen Jahr veröffentlichte wissenschaftliche Studie bringt Erstaunliches zu Tage: So wird der Folkmusiker Bob Dylan in der medizinischen Fachliteratur insgesamt 213 Mal mit seinen Liedtiteln zitiert. Dies hat Dr. Michael Dörr, Amtsarzt des Gesundheitsamtes des Rhein-Kreises Neuss, und Stefan Pelzer-Florack (Foto re.), Leiter des Kulturamtes Grevenbroich, nicht

ruhen lassen. Am Mittwoch, 11. Mai, um 20 Uhr präsentieren beide in der Villa Erckens in Grevenbroich eine musikalische Lesung. Dörr stellt hierbei Absonderliches und Informatives, Spannendes und Unterhaltendes aus der Welt der Pop- und Rock-Musik vor, wobei der medizinische Bezug nicht zu kurz kommt.

„Das Leben von Popstars bietet hier einiges“, so „Lesarzt“ Dörr. Pelzer-Florack wird die Passagen musikalisch anreichern. „Rock `Til You Drop“, so der Titel des Abends bietet somit Gelegenheit, die Zeit der Sechziger- und Siebzigerjahre noch einmal literarisch und musikalisch nachzuempfinden.

Infos auch unter www.lesarzt.de .

Weitere Auskunft erteilt:

**Gesundheitsamt, Dr. Michael Dörr
Lindenstr. 12, 41515 Grevenbroich
Tel. 02181 6015300
Email: michael.doerr@rhein-kreis-neuss.de**

Pflegetreff im April

Pro Pflege - Selbsthilfenetzwerk lädt zum (24.) Pflegetreff, am 27.04.2016, 16.00 - 18.00 Uhr, im Jugendzentrum "Kontakt Erfttal" (großer Saal), Bedburger Straße 57, 41469 Neuss-Erfttal, ein. Das Thema des Treffs: Arzneimittelversorgung der älteren Menschen. Gesprochen wird u. a. darüber, wie die Medikation bei den älteren Menschen, vor allem in den stationären Pflegeeinrichtungen, verbessert werden kann. Dabei werden Fragen der aufsuchenden ärztlichen Diagnostik und Therapie eine Rolle spielen. Inwieweit kann von einer mangelhaften Versorgung gesprochen werden? Was gilt es zu verbessern? Lösungen sollen vorgestellt und eingefordert werden! Hochkarätige Gäste stehen für Statements und Diskussionsbeiträge zur Verfügung. Zum Beispiel nimmt Gesundheitsministerin Barbara Steffens an der Diskussion teil. Zur Einführung in die Thematik sind in der Zeit von 15.00 -16.00 Uhr Filmeinspielungen in Vorbereitung. Eingeladen sind Patienten, pflegebedürftige Menschen und Angehörige, Ärzte bzw. sonstige Leistungsanbieter im Gesundheitswesen sowie alle Interessierten. Der Eintritt ist frei!

Weitere Auskunft erteilt

Pro Pflege – Selbsthilfenetzwerk

Werner Schell – Harffer Straße 59 – 41469 Neuss

Tel.: 02131 150779

Email: ProPflege@wernerschell.de

Gesundheitstag im St. Alexius-/ St. Josef-Krankenhaus

Am 2. März fand der erste Gesundheitstag im St. Alexius-/St. Josef-Krankenhaus für Mitarbeiter statt. Dabei standen Ernährung, Bewegung, Selbstpflege und Hygiene im Mittelpunkt. Der Tag war sehr abwechslungsreich: Kopf-, Punkt- oder Handmassagen und Yoga trugen zur Entspannung bei, Mitarbeiter legten das „SAJK-Sportabzeichen“ ab und bewiesen hier ihre körperliche Fitness. Amtsarzt Dr. Michael Dörr informierte zum Thema Impfschutz.



Weitere Auskunft erteilt:

Johanna-Etienne-Krankenhaus, Katharina Märkle

Postfach 10 03 64, 41403 Neuss

Tel. 02131-5297-9936

Email: K.Maerkle@ak-neuss.de

Treffen SHG Schlafapnoe

Die Selbsthilfegruppe Schlafapnoe Neuss und Umgebung hat Dr. Knaack – Somnologe / Intersom Köln eingeladen, der am 21. April 2016 um 19.00 zum Thema: „Ursachen und Behandlung akuter und Chronischer Schlafstörungen“ referieren wird. Im Anschluss können dann allgemeine Fragen zu diversen Themen um die Schlafapnoe diskutiert werden. Neben den Vereinsmitgliedern sind auch sonstige Interessenten recht herzlich willkommen. Bitte beachten Sie, daß sich seit 2016 der Veranstaltungsort geändert hat. Wir treffen uns ab sofort jeden 3. Donnerstag im Monat (außer in der Sommerpause) **im Brauereiausshank Frankenheim am Holzheimer Bahnhof, Bahnhofstraße 50, 41472 Neuss Holzheim**

Auskunft erteilt:

Selbsthilfegruppe Neuss + Umgebung eV, Rudolf Schick

Tel: 02131-797950

Email: R.Schick@schlafapnoe-neuss.de

Fortbildung und Regionale Vernetzung im Rettungsdienst

Am Samstag, dem 21. Mai findet um 9.00 Uhr in der Feuer- und Rettungswache in Viersen, Gerberstr. 3 eine Fortbildung für Rettungsassistenten und –assistenten, Notfallsanitäter und Rettungsärzte statt. Vorrangig geht es um Simulationstraining, akuten Herzinfarkt und Schlaganfall-Versorgung, Narkose, Sepsis, Fahr- und Transportsicherheit, aber auch um eine bessere Zusammenarbeit und Vernetzung.

Weitere Auskunft erteilt:

Institut für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie, Dr. Gretenkort

Hoserkichweg 63, 41747 Viersen

Tel. 02161-1049121

Email: anaesthesie@akh-viersen.de

Impressum:

Rhein-Kreis Neuss, 53.7 Gesundheitsplanung & Gesundheitsförderung, Valeria Diewald,

Lindenstr. 16, 41515 Grevenbroich, Tel. 02181 6015333; Fax 02181-60185333, Email:

valeria.diewald@rhein-kreis-neuss.de

Der Rhein-Kreis Neuss ist Mitglied im Gesunde-Städte-Netzwerk der Bundesrepublik Deutschland.

